

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

174 (29.7.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 An. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 An. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Notariell bei vom 9. März 27,052 G.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 174.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Dienstag den 29. Juli 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

Vom Kriegsschauplatz der französischen Kongregationen.

(Aus Paris, 27. Juli wird uns geschrieben:

Wie die „Republique“, das Blatt Meline's aus der Schulpolitik heraus greift, beschreiben im Jahr 1899 5 430 484 Kinder von 6-13 Jahren (2 708 981 Knaben und 2 721 513 Mädchen) die Primarschulen. Davon wurden 1 583 779 von 48 825 Kongregationen und Kongregationistinnen in 4725 öffentlichen Schulen unterrichtet, welche die Gemeindevorstände in den Städten der Kongregationen gelassen hatten. Diesen 7425 öffentlichen Kongregationenschulen sind noch 13 755 freie katholische Schulen beizuzählen, woraus sich ergibt, daß die Kongregationisten in 18 480 Primarschulen thätig waren. Da die Gesamtzahl derselben im Jahre 1899 83 105 betrug, so stellte der Kongregationenunterricht beinahe ein Viertel des Primarunterrichts dar. In jenem Jahre wurden für das öffentliche Schulwesen 192 494 662 Franken ausgeben. Die Schließung der 2500 Kongregationenschulen legt nach der „Republique“ dem Staate eine Mehrausgabe von 10 Millionen auf, ganz abgesehen von den Kosten für die Einrichtung neuer Lokale. Wenn aber, was wahrscheinlich ist, die heutigen Nachhahler nicht halbwegs stehen bleiben, sondern alle Kongregationenschulen aufheben wollten, so würde daraus dem Staate für den Primarunterricht allein eine Mehrausgabe von mindestens sechzig Millionen erwachsen. „Freut euch, Steuerzahler!“ ist das Schlusswort des Artikels.

Zwei republikanische Senatoren und vier republikanische Abgeordnete von Lyon, unter den letzteren auch Lyaudet, protestieren durch Maueranschlag gegen die Maßregeln, welche gegen die Kongregationen ergriffen worden sind. Sie erinnern daran, daß die Auslegung des Art. 13 des Vereinsgesetzes durch den Ministerpräsidenten Combes den Erklärungen seines Vorgängers Waldeck-Rousseau gegenübersteht, und auch daran erinnern sie, daß Senator Combes als Verichterfasser des Ausschusses für das Vereinsgesetz am 21. Juni 1901 im Senat erklärte, die Gerichte werden in allen Streitfällen über die Anwendung des Gesetzes zu entscheiden haben. Die Gerichte heißt es in dem Maueranschlag, sind in der That allein befugt, den schweren Konflikt zu lösen. Das will aber die Regierung um keinen Preis. Sie stützt sich auf ein Gutachten des Staatsraths, das jedes juristische Wertes entbehrt. Man wird also gezwungen sein, sie vor den gewöhnlichen Gerichten zu belangen. ... Liebe Mitbürger, ihr müßt also alle gesetzlichen Mittel aufbieten. Ihr müßt die Regierung darüber belehren, daß die öffentliche Gewalt sich selbst erniedrigt, wenn sie sich der Drohung, der Gewalt, der Polizei, der Gendarmen gegen Frauen und kleine Kinder bedient, die sie aus ihren Schulen und Schulen vertriebt ohne im Stande zu sein, ihnen einen Platz in den Staatschulen zu gewähren.

Das „Fort Chabrol“ der Schulschwester der rue Saint-Maur in Paris ergab sich der Polizei erst gestern, Samstag Abend, nicht schon in den ersten Morgenstunden, wie man erwartet hatte. Das war nicht die Schuld der Nonnen, denn diese wären lieber ausgezogen, aber ihre Beschützer, vierzig bis fünfzig Mann die im Erdgeschoss ihr Lager aufgeschlagen hatten, ließen sie für ihre nationallistische Demonstration zurück. Um unnützes Aufsehen zu vermeiden, war der Kaplan des Mutterhauses in der Nacht von Freitag auf Sonnabend aus der rue Para (nahe dem Luxembourg) mit drei Fiakern gerübergekommen und hatte in der rue Saint-

Maur einen Befehl der Oberin an die Schwestern, sich sogleich aufzumachen, abgegeben. Allein nicht die Schwestern nahmen das Schreiben in Empfang, sondern ihre Beschützer, und diese schickten den Hubs mit seinen Fuhrwerken heim. Sie waren es auch, welche den Polizeikommissär, der des Vormittags vor sprach, abwies und des Nachmittags zwei von der Oberin ausgesandte Schwestern, die deren Befehl wiederholten, abschlägig beschieden. Die im oberen Stode sequestrierten Schwestern hatten aber das zwischen dem Erdgeschoss und der Straße ausgetauschte Gespräch gehört und protestierten laut gegen die Gewalt, die ihre „Freunde“ ihnen anthaten. Zwei Stunden später wurden sie von dem Polizeikommissär Orlati befreit. Sie betrogen die bereit stehenden Fiaker und fuhren davon, während die „Garnison des Forts“ noch Spektakel zu machen suchte. Die Herren wollten den Polizeikommissär zur Anlegung der Siegel zwingen, allein die Formalität unterließ, weil der Barrer von Saint-Ambroise sein Wort gab, daß die Schule nicht ohne Erlaubniß der Behörden wieder eröffnet werden würde.

Der Erzbischof von Nibi, Miquot, richtete an die Vorsteherin der „Töchter Jesu“, deren 35 Niederlassungen von der Verordnung des Ministerpräsidenten Combes betroffen sind, ein Schreiben, in dem er anwies, dem Befehle gehorsam zu sein, jedoch alle Mittel in Bewegung zu setzen, um ihren Rechten Achtung zu verschaffen. Ferner rath der Erzbischof dazu, die Genehmigung für das Fortbestehen der Niederlassungen nachzusuchen und dieses Verlangen nachdrücklich durch die Bevölkerung unterstützen zu lassen. In Paris soll der „Kongress für Freiheit des Gewissens und Volksabstimmung“ (Referendum) abgehalten werden, der die Rückgängigmachung der seitens der Regierung gegen die Ordensschwester ergriffenen Maßregeln betreiben soll. Ein vorbereitender Ausschuss ist schon zusammengetreten.

Die „Ligue de la Patrie Française“ und die andern regierungsfeindlichen Vereine, die sich gegenwärtig regen, auch die Liga der französischen Damen hatten für gestern Abend ihre Ankündigungen in die „Salle des Agriculteurs“ einbringen. Als Hauptredner traten sich Francois Coppee, Jules Lemaitre, Gaston Méry, Henri Galli vernehmen. Coppee sprach von Jeanne d'Arc und Napoleon, sagte vom Ministerium des Innern, die Apostasie wohne dort, und vom Elysée-Palaste, er beherberge die Huchelei. Als er die Möglichkeit, daß Blut auf der Straße fließen werde, andeutete, riefen Frauenstimmen — es waren nicht die von Hallenweibern — „das wäre gerade das Rechte!“ Beim Hinansgehen kam es zu Konflikten zwischen den „Patrioten“, welche die „Freiheit“ leben ließen und den Präsidenten Conbet schmähten, sowie der Teilnehmer einer Gegenmanifestation, deren Führer der Abg. Clovis Hugues war.

Vor dem Saale waren indes umfassende Sicherheitsmaßregeln getroffen. Einige Gruppen, welche Hadruie auf die Freiheit ausbrachten, wurden zerstreut. Mehrere Personen wurden verhaftet, darunter ein Priester. Einer Gruppe von 200 jungen Leuten gelang es, die von der Polizei gebildete Absperrungskette zu durchbrechen und in der Rue Montmartre eine Kundgebung zu veranstalten; dort wurden sie aber von der Polizei zerstreut. Obwohl Gegenkundgebungen stattfanden, bei welchen Schmährufe auf die Nationalisten ausgebracht und die Arbeitermarzillaise gesungen wurde, kam es doch zu keinem erheblichen Zwischenfall. Um Mitternacht war überall vollständig Ruhe.

Der Zolltarifentwurf und die badische Regierung.

Die „Karlsruher Zeitung“ veröffentlicht folgenden Artikel aus der Sonderausgabe der Südd. Nachkorr.:

In verschiedenen Presseorganen ist dieser Tage der unverständigen Meinung Ausdruck gegeben worden, daß in der Frage des Zolltarifentwurfs die badische Regierung dem Reichskanzler augenscheinlich Schwierigkeiten bereiten wolle und auf das Scheitern des Zolltarifentwurfs hinarbeite. Solche Auslassungen und die daran geknüpften Betrachtungen kann man doch wohl nur auf Rechnung der sommerlichen Hitze setzen. Die badische Regierung hat seiner Zeit dem Zolltarifentwurf, so wie er aus den Beratungen im Schoße der Verbündeten Regierungen hervorgegangen ist, zugestimmt und bei den verschiedensten Anlässen durch den Mund des Ressortministers klar erkennen lassen, daß sie auf das Zustandekommen des Zolltarifs, als der unerlässlichen Voraussetzung für den Abschluß neuer befriedigender Handelsverträge den höchsten Werth legt. Die amtliche Erklärung, welche Finanzminister Buchenberger hierwegen im Anschluß an die Interpellation der Abgeordneten Wüster und Genossen in der Sitzung der Zweiten Kammer vom 14. Januar d. J. namens der Regierung abgegeben hat, scheint in einem Theile der Presse ebenso in Bergessenheit gerathen zu sein, wie das nachdrückliche Eintreten des Finanzministers für den bestrittenen Theil des Zolltarifs, die Getreidezölle. Seine amtliche Erklärung schloß mit dem Satz, daß die badische Regierung sich der Hoffnung hingibt, es werde gelingen, das neue Tarifwerk im Reichstag zur Verabschiedung zu bringen und sie (die Regierung) erwarte hieron, wie von der Sicherheit, welche der Abschluß langfristiger Verträge dem Erwerbsleben darbietet, einen günstigen Einfluß auf die Wirtschaftslage in Deutschland und insbesondere auch in unserer badischen Heimath“. Auf diesem Standpunkt steht die badische Regierung, wie nicht erst betont zu werden braucht, auch heute noch und es mühte fast komisch an, wenn das Gegenstück aus einem, in jüngster Zeit aus der Zolltarifkommission gemeldeten und von einzelnen Presseorganen in tendenziöser Absicht ganz unnötig aufgebauscht Vorgang des gelegentlichen Eintretens des badischen Bevollmächtigten für die Wünsche der badischen Baufabrikindustrie gefolgert werden will.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Gestern, Sonntag, wurde in Cabinen der Geburtsstunde des Prinzen Oskar von Preußen gefeiert. Vormittags wohnte die Kaiserin mit den Prinzen und der Umgebung dem Gottesdienste in der im Park gelegenen Kapelle bei. Nachmittags fand eine Bewirtung der Offiziere und Dorflieder statt. Zur Mittagstafel waren Landrath v. Eydorf mit Gemahlin und der Ortsgemeinde geladen.

* Aus München wird gemeldet: Die Teilnehmer an den Festlichkeiten zu Ehren des Kronprinzen von Sachsen empfingen den Eindruck, daß die Minister, trotz aller Anfeindungen des Centrums, andauernd das vollste Vertrauen des Regenten besitzen. Von Podewils dürfte heute, Montag vom Prinzregenten zum Kultusminister ernannt werden. Die Centrumspartei erklärt

Aus eigener Kraft.

Roman aus dem Nachlasse von Adolf Streckfuß.

(31. Fortsetzung.)

Der Freiherr Adalbert hatte schon längst Messer und Gabel beiseite gelegt; der Vorschlag des Herrn Julius Leopold befiel ihn so sehr, daß er selbst das bestkate Frühstück benachlässigte. Er hatte den Kopf auf die Hand gestützt und schaute mit thoren Blick vor sich nieder. Leopolds Anerbieten war außerordentlich verlockend. Er hatte schon oft den Wunsch gehegt, das der älteren Brandenbergschen Linie angehörige Stammgut zu besitzen, jetzt bot sich ihm die Gelegenheit, es für einen nicht zu theuren Preis zu erwerben. Das ihm vorgeschlagene Geschäft war in der That durchaus sicher und stellte einen großen Gewinn in Aussicht, aber doch widerstrebe es ihm. Er war in Geldangelegenheiten gar nicht sonderlich peinlich oder zartfühlend, aber sich zu bereichern auf Kosten des verarmten Veters, diesen durch eine Substantation aus der alten Stammherrschaft zu vertreiben, widerstand ihm doch; er äußerte dieses gegen Julius Leopold, der aber machte gegen ein solches Bedenken nur lächelnd die Äußerung:

„Ich bewundere zwar Ihr nobles Hartgefühl,“ sagte er, „kann es aber nicht recht begreifen. Wird Ihr Herr Vetter, der Erbe der verschuldeten Herrschaft, besser daran sein, wenn ich sie in der Substantation erstehe? Sie können gegen ihn Widerstand machen lassen, ich kann es nicht, nachdem er einen Vermittlungsversuch schroff zurückgewiesen hat, den ich ihm durch den Justizrath Frühberg habe machen lassen. Ich bin gezwungen, ihn durch Drohung, daß ich den widerrechtlichen Verkauf des Waldes durch seinen Vater zur Anzeige bringe, zu nöthigen, daß er aus seinem Privatvermögen mich für meinen Verlust entschädige, wenn er nicht das Andenken seines Vaters mit Schmach bedecken will. Sie können über diesen Waldverkauf fortsehen. Sie erweisen also dem jungen Manne eine Wohlthat, wenn Sie Ihre Bedenken zurücklassen.“

Er unterbroch sich, ein Diener trat in das Zimmer und überreichte dem Freiherrn eine Visitenkarte. Freiherr Adalbert las: Wolfgang Freiherr Brand von Brandenburg. Wie elektrifiziert sprang er von seinem Sessel auf. „Der Wolf in der Fabel!“ rief er erregt. „Der Vetter Wolfgang selbst; er kommt wie gerufen. Aber er darf nicht ahnen, daß ich mit Ihnen in Verbindung stehe, Freund Leopold. Führen Sie den Herrn in den Empfangsalon, Jean. Sie aber, Freund Leopold, müssen hierbleiben und mich erwarten, hoffentlich werde ich Ihnen nach der Unterredung mit dem Vetter zu Ihrem Vorschlage günstige Mittheilungen machen können.“

Schnellen Schrittes eilte der Freiherr durch die Reihe der Zimmer nach dem Salon, in dem er diejenigen zu empfangen pflegte, denen er durch die Gewalt seines Reichthums zu imponieren wünschte. Weide Hände dem Vetter zum Willkommen-Gruß entgegenstreckend, eilte der Freiherr auf Wolfgang zu. „Wie dankbar bin ich Ihnen, theuerster Vetter für diesen Besuch!“ sagte er in einem so herzlichen Tone, wie er in irgend auszubieten vermochte. „Gähte ich gewußt, daß Sie wieder in Berlin sind, dann wäre ich schon zu Ihnen gekommen. Es war mir ein Herzensbedürfnis, Ihnen meine innige Theilnahme auszusprechen.“

Wolfgang fühlte sich unangenehm berührt durch diesen übermäßig herzlichen, dem gespannten Verhältniß, in dem er stets zu dem Vetter gestanden hatte, durchaus nicht entsprechenden Empfang. Nur mit Widerstreben hatte er sich entschlossen, den Besuch zu machen, jetzt schien ihm die Aufgabe noch schwerer als je vorher; aber er mußte sie erfüllen, er mußte freundlich und höflich gegen den Vetter sein.

„Ich verdiene Ihren Dank nicht, Vetter,“ sagte er, „denn ich muß gestehen, daß ich mich nicht berechtigt gehalten hätte, auf eine so freundliche Theilnahme von Ihnen zu rechnen. Mein Besuch ist deshalb auch hervorgerufen durch mein eigenes Interesse. Ich komme zu Ihnen, weil ich Ihres Bestandes dringend bedarf und weil ich hoffe, daß Sie mir ihn im Familieninteresse zur Aufrechterhaltung der Ehre unseres Namens leisten werden!“

„Ich bitte Sie, theilen Sie mir mit vollem Vertrauen mit, was Sie wünschen. Ihr Vertrauen soll nicht getauscht werden.“

Konnte Wolfgang ein größeres Entgegenkommen wünschen? Es war vielleicht zu groß und erweckte deshalb in ihm ein unbestimmtes Mißtrauen; aber er durfte sich diesem nicht überlassen. Mit rückhaltloser Offenheit erzählte er, daß sein Vater in den letzten Jahren durch unglückliche Spekulation nicht nur sein ganzes Vermögen, sondern, daß er sogar Schulden hinterlassen habe, die nur dadurch gedeckt werden könnten, daß der Sohn alles opfere, was er selbst besitze. Es sei für ihn unmöglich, die Herrschaft Brandenburg zu halten, diese müsse entweder freihändig verkauft werden oder zur Substantation kommen.

Der Freiherr Adalbert konnte nur mit höchster Anstrengung die freudige Aufregung unterdrücken, die ihn erfüllte, als Wolfgang, seinen Wünschen entgegenkommend, ihm die Herrschaft zum Kauf anbot. Er durfte es sich nicht anmerken lassen, wie sehr er sich freute. Er runzelte deshalb die Stirn und schüttelte bedenklich den Kopf, als Wolfgang die Hypothekenverhältnisse in Brandenburg schilderte.

„Das ist allerdings eine kolossale Belastung,“ sagte er, ein möglichst besorgtes Gesicht zeigend. „Wie gern ich auch Ihren Wünschen entgegenkommen möchte, fürchte ich doch, daß mir dies kaum möglich sein wird. Dreimalhunderttausend Thaler müssen baar angezahlt, dazu sechstausend Thaler für den Rückkauf des Waldes und die Uebernahme der landwirtschaftlichen Schuld von dreimalhunderttausend Thalern, es giebt zusammen einen Preis von 666 000 Thalern. Schon dieser Preis ist übermäßig hoch und doch bleibt dabei noch nicht eine Mark für Sie, Vetter.“

„Ich verlange dies auch nicht. Meine einzige Verkaufsbedingung ist die, daß der Sebenfelder Wald zurückgekauft und die gefürchtete Hypothekenschuld baar ausgezahlt wird. Ich verzichte auf jeden Uebereschuß.“

(Fortsetzung folgt.)

gleichviel, ob ein Herr v. ... die Nacht am Sturze des ...

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Juli. In niederösterreichischer Landtage brachten ...

England.

Nach einer an kompetenter Stelle eingezogenen Auskunft ...

25jähriges Jubiläum der Schlepsschiffahrt auf dem Neckar.

Heilbronn, 25. Juli. Wie schon berichtet wurde, sind heute ...

Die Feier wurde eingeleitet durch eine Festsahrt auf dem ...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Leipzig, 26. Juli. Professor Bach wurde zum Rektor der ...

auf eine Erweiterung bis ins Herz des Landes zielen. So sehr ...

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem ...

ahn, Telegrapheninspektor Heinrich Zimmermann in Darmstadt ...

Mit Entschliessung des Ministeriums des Großh. Hauses und ...

Mit Entschliessung des Ministeriums des Großh. Hauses und ...

Mit Entschliessung des Ministeriums des Großh. Hauses und ...

Mit Entschliessung des Ministeriums des Großh. Hauses und ...

Badische Chronik.

Mannheim, 27. Juli. Ein verheirateter Schmiedemeister ...

Heidelberg, 25. Juli. Wegen Körperverletzung im Amt ...

Heidelberg, 26. Juli. (Kauferei) Gestern gerieten in ...

Mosbach, 27. Juli. Das auf der Straße spielende ...

Adelsheim, 27. Juli. Zu Seckach wurden zwei junge Leute ...

Bruchsal, 27. Juli. Dem Landwirth Bius Uner von ...

Reichenbach bei Etlingen, 27. Juli. Heute Vormittag ...

Waldal, 26. Juli. Der eben erkrankene Jahresbericht des ...

Waldal, 26. Juli. Die Wittve des Marineministers ...

Vermischtes.

Berlin, 26. Juli. Aus der kleinen Residenzstadt Schw. ...

Unfall, an der 3. Jt. 15 etatmäßige und 8 nichtetatmäßige, sowie 3 Neben- und Hilfslehrer unterrichten, sind im letzten Schuljahre mehrere Veränderungen eingetreten. 34 Stipendiaten im Betrag von 4296 M. gelangten zur Verleihung. Auch wurden zahlreich, zum Teil werthvolle Geschenke, namentlich aus Büchern bestehend, der Anstalt von Freunden und Gönnern überwiesen. Die Zahl der Schüler belief sich im Ganzen auf 428, wovon im Laufe des Schuljahres 27 ausgetreten sind, so daß der Schülerstand am Schluß sich auf 401 belief; unter diesen befanden sich 180, deren Eltern hier wohnen, 259 waren auswärtige badische und 12 nicht-badische; 2 Schüler hat die Anstalt durch Tod verloren.

Gaggenau, 26. Juli. Ein äußerst interessantes Sportereigniß wird aus Kopenhagen gemeldet. Dort befindet sich der sogen. „Runde Thurm“, welcher eine Höhe von ungefähr 90 Ellen und eine fahrbare Breite von 6 Ellen hat; im Innern ist der Thurm gestützt und hat ein Steigungsverhältniß von 20 bis 30 Prozent. Diesen Thurm hat im Jahr 1716 Peter der Große mit einem Bergespann bis zur Spitze befahren, was aber bisher Niemand mehr gewagt hat. Vor einigen Tagen unternahm ein Werkmeister der Firma Bergmann in Gaggenau das seltene Wagniß, den Thurm mit einem fünfperdigen Motorwagen aus dem genannten Werk im Gewicht von 700 Kilogramm ebenfalls zu befahren. Der mit drei Personen besetzte Wagen erreichte die Höhe in einer Minute. Infolge der trefflichen Bremsvorrichtung gelang auch die Wendung in dem 6 Ellen breiten Gang außerordentlich gut, so daß die Fahrt zweimal wiederholt wurde. Ein gutes Zeugniß für die Leistungsfähigkeit unserer heimischen Industrie.

Baden-Baden, 27. Juli. Im Hotel-Restaurant „Germania“ fand heute Nachmittag die diesjährige Verbandss-Verammlung der Maler, Tücher- und Vergolder-Meister des Großherzogthums Baden statt, zu welcher sich Vertreter aus Freiburg, Pforzheim, Offenburg, Bruchsal, Karlsruhe, Heidelberg, Lahr, Schwarzbach, Achern, Neustadt, Freistadt und Weipenweiler eingefunden hatten. Eröffnet wurde die Versammlung Nachmittag 3 Uhr vom Verbandsvorsitzenden Herrn Ambros Müller-Freiburg, welcher die Anwesenden begrüßte und sodann einen eingehenden Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes im letzten Jahre gab. Hierauf folgte die Verlesung des Protokolls seitens des Schriftführers Herrn Johann Hellwig-Freiburg, welches einstimmig gutgeheißen wurde. Zum ersten Punkt der Tagesordnung, betr. Genehmigung des von der Verbandsschaft ausgearbeiteten einheitlichen Preisverzeichnis (giltig für die staatlichen und privaten Baubehörden und als Handhabe bei gerichtlichen Streitigkeiten) referirte Herr Oberle-Freiburg, welcher darauf hinwies, daß es unbedingt notwendig sei, im Interesse der Handwerker ein einheitliches Preisverzeichnis zu schaffen, da nur so der Handwerker auf seine Kosten kommen könne. Nach eingehender Debatte wurde das Preisverzeichnis mit verschiedenen Abänderungen einstimmig angenommen. Zu Punkt 2 der Tagesordnung betr. Regelung des Lehrlings- und Gesellenwesens wurde dem Antrag des Vorstandes zugestimmt, welcher dahin geht, jeden Lehrling einer obligatorischen Gesellenprüfung zu unterwerfen und für Gesellen Abgangszeugnisse einzuführen. Unter Punkt 3 der Tagesordnung wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, den Vorstand zu ermächtigen, ein gemeinsames Untersuchungsamt für Materialisten zu errichten. Nach Erledigung verschiedener interner und geschäftlicher Angelegenheiten wurde sodann die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

Rehl, 2. Juli. Nach dem Jahresbericht der Großh. Realschule von Stadt Rehl wurde das neue Schuljahr am 11. September 1901 mit 192 Schülern eröffnet, von denen 57 neu eingetreten sind. Im Laufe des Schuljahres sind 27 ausgetreten; am Ende des Schuljahres beträgt die Zahl 165, davon sind 46 Mädchen. Nach Konfessionen vertheilt, besuchten die Anstalt 122 evangelische, 51 katholische und 19 israelitische Schüler. Von 67 Schülern wohnen die Eltern in Stadt Rehl, von 98 in Dorf Rehl, 47 sind auswärtige aus Baden und 15 aus Straßburg-Neudorf. An der Anstalt wirken 4 Professoren, 2 Reallehrer, ein Lehrmittelspraktikant und ein Realschulinspektor; als Hilfslehrer sind an der Anstalt 7 Lehrkräfte thätig. Die Leitung der Anstalt liegt in den Händen des Herrn Professors Dr. Wilm, Großh. Vorstand. An der Realschule nahmen 15 Schüler theil, darunter ein Externer. Sämmtliche Schüler der Anstalt haben die Meistersprüfung bestanden.

Linx, 26. Juli. Die Darstellung über die Entstehung des Brandunglücks in Linx ist nicht richtig, da der 5jährige Knabe des Eigentümers Karl Häder kein Feuer gemacht hat. Es kam durch Zeugen nachgewiesen werden, daß der betreffende Knabe des Hauseigentümers vor Ausbruch des Brandes von andern Kindern, welche im Dorfbach badeten, in ihrer Nähe gesehen wurde. Dies zur Steuer der Wahrheit und zur Beruhigung der hart mitgenommenen Eltern. „Rbl. 3.“

Kenzingen, 27. Juli. Heute früh 7 Uhr brach in dem einige Minuten von der Stadt entfernten ehemaligen Frankenkloster „Bonnenthal“ Großfeuer aus. Trotz der angestrengten Thätigkeit der Feuerwehr sind bis jetzt 10 Wohnhäuser abgebrannt. Das Vieh sowie der größte Theil der Fohlenställe konnte gerettet werden, während die Grundbesitzer sowie das Futter einwand in Staub der Flammen wurde. Ueber die Entstehung des Feuers verläutet noch nichts Genaues. Man glaubt, es sei durch die Unvorsichtigkeit eines Kindes entstanden.

Aus dem Breisgau, 24. Juli. Auf den ausgedehnten Wiesenfeldern bei Kiegel, Emmendingen und Kenzingen sammelten sich gegenwärtig die wandernden Störche zum gemeinsamen Zuge nach Süden. Zuweilen erblickt man ein ganzes Heer dieser langbeinigen Sumpfvögel

durch ein Wiesenfeld schreiten, alles verschlingend, was ihnen an kleineren lebenden Thieren in den Weg kommt. Schädliche Thiere, wie Mäuse, Maulwürfe usw. verzehrt der Storch freilich in großer Menge, aber auch die jungen nützlichen Singvögel, die Wacheln, die Rebhühner, die Fasanen in den Nestern verschlingt er nicht, und der Jägermann ist schon lange nicht mehr gut zu sprechen auf den bunten Räuber, obgleich die Poeste ihn als Liebling des Volkes so sehr verherrlicht. (N. B.)

Staufen, 27. Juli. Das Fabrikantwesen der im Konkurs befindlichen Firma Schmidt, Weiß u. Comp., hier ging um den Preis von 80 000 M. an Herrn Herm. Gipp aus Hausen-Raitzbach über. S. Rengkirch, 2. Juli. Man schreibt uns: Nachdem nun unsere neu zu erhellende Bahnlinie Kappel-Lenzkirch-Donndorf schon bald 2 1/2 Jahre genehmigt ist, hat es den Anschein, daß mit den Vorarbeiten resp. Vermessungsarbeiten endlich begonnen werden soll. Es ist dieser Anfang mit Freuden zu begrüßen, umso mehr, da in der hiesigen Uhrindustrie, wie im Geschäftsleben überhaupt die sich nun schon seit 3/4 Jahren geltend machende Krisis chronisch zu werden scheint. Für den Bahnbau ist eine Baugesellschaft von ca. 5 Jahren vorgesehen, fürwahr eine lange Zeit, wenn man die Länge der Strecke und die geringen Schwierigkeiten, die zu überwinden sind, ins Auge faßt. Möchte doch die Großh. Regierung den Bau der Bahn soviel wie möglich beschleunigen, der Dank der interessirten Gemeinden ist ihr gewiß und in die schon längst stiefmütterlich behandelte und immer mehr zurückgehende Landesgegend würde neues, frisch pulstrendes Leben einziehen. Einen sehr wichtigen Punkt für Lenzkirch bildet auch die Bahnfrage. Wir haben die Versicherungen des Herrn Ministers, daß den Wünschen der Lenzkircher thunlichst Rechnung getragen werden solle, gern entgegengenommen und hoffen darum bestimmt, daß die Bahnbaugesellschaft auch auf unsere Gemarung zu stehen kommt, und nicht wie in den Plänen eingeschlagen, auf Gemarung Unterlenzkirch.

Aus der Saar, 2. Juli. Es hat allen Anschein, daß das diesjährige Manöver sich auf ein sehr großes Gebiet ausdehnen wird. Der südlichste Ort, der Einquartierung erhalt, wird wohl Hohenbiergen im Amte Waldshut sein, der nördlichste gelegene Ort ist Hinterzarten bei Neustadt; die am westlichste gelegene Gemeinde, welche mit Militär besetzt wird, ist Altmühl im Amte Hohenbiergen. Tugend ein Ort in Hohenbiergen wird die östliche Grenze bilden. Die Kriegssübungen vertheilen sich somit auf eine sehr weite Fläche. Wie man hört, wird die Artillerie bei Donndorf und Mündingen Übungen abhalten, wobei scharf geschossen wird. In voriger Woche traf in Donauweisingen ein Kommando (1 Offizier, 3 Unteroffiziere und 18 Mann) der Eskadron Jäger zu Pferd, Nr. 14, Colmar, ein. Dasselbe hat die Aufgabe, das Gelände im Schwarzwald, in der Saar, Hegau usw. zu rekonnostriren, um dann bei dem bevorstehenden Manöver Meldeberichter zu thun. (N. B.)

Vom Josenwald, 2. Juli. Mit der Ausnützung der Wasserkraft der Murg bei Höttingen zum elektrischen Betrieb der Westhütte in unserer Gegend scheint es nun Ernst zu werden. 21 Gemeinden aus dem Amtsbezirk Sickingen und Waldshut haben dem Plane ihre Zustimmung gegeben, und ihre Bereitwilligkeit erklärt, auch in finanzieller Hinsicht das Unternehmen zu unterstützen. Die Weber, die nun einem besseren Los entgegensehen, hoffen, daß noch mit dem Bau der elektrischen Leitungen und Einrichtungen in diesem Jahre begonnen wird. Für das Unternehmen soll eine Genossenschaft gegründet werden, ähnlich derjenigen von Siffach-Gelterkinden (Ranton Basel-Land). Der Kostenaufwand von beinahe 400 000 Mark soll durch Kapitalaufnahmen der Gemeinden und Beiträge der beteiligten Firmen gedeckt werden; auch die Weber müssen verhältnismäßig geringe, mehrjährige Zahlungen leisten und werden dafür durch den bevorstehenden besseren Verdienst entlohnt. Die Arbeiten zur Errichtung der Kraftvertheilungsanlage sind bereits zur freien Bewerbung ausgeschrieben worden. Die Verwirklichung des Planes ist also durchaus gesichert. Für die zukünftige Einführung des elektrischen Antriebes der Westhütte auf dem Josenwald wird auch bei Sickingen durch Ausnützung der Wasserkraft der Alb ein Elektrizitätswerk errichtet. (S. G. 2.)

Waldshut, 2. Juli. Die hiesige Realschule wurde im vergangenen Schuljahr von 156 Knaben und 22 Mädchen besucht, wovon während des Jahres 14 Schüler austraten. Von diesen 170 Schülern und Schülerinnen entfallen 75 auf die Stadt Waldshut, 65 auf den Bezirk Waldshut, 17 auf den Bezirk Sickingen und 14 auf den Bezirk Donndorf. Sämmtliche 14 Schüler der Klasse Untersekunda bestanden die Abgangsprüfung.

Konstanz, 26. Juli. Die Abiturientenprüfung am Gymnasium wurde von sämtlichen 29 Schülern bestanden.

Konstanz, 27. Juli. Wieder verhaftet wurde, wie die „Konst. Ztg.“ meldet, der Major Württemberg A. Schmidinger, welcher 1. Jt. wieder auf freien Fuß gesetzt war. Im Verfahren gegen seine 23jährige Gelfebte, welche wegen Verdachts der Kindes- tödtung seit 12. Februar in Untersuchungshaft sich befindet, sollen auch gegen ihn neue Belastungsmomente zu Tage getreten sein. Die Zwillingsskinder, welche die Verhaftete am 11. Februar d. J. in der Behausung Schmidingers zur Welt brachte, haben nach dem Sektionsbefund gelebt.

Schwerer Unfall des Erbprinzen von Fürstenberg.
Donauweisingen, 27. Juli. Ein harter Schlag hat die fürstliche Familie getroffen. Gestern Mittag stürzte S. Durchlaucht der Erbprinz, als er vor dem fürstlichen Palais sich mit Radfahren vergnügte, so unglücklich, daß er einen Schädelbruch erlitt. Die Heilnahme der hiesigen Einwohnerchaft an dem Schmerze der fürstlichen Eltern ist allgemein.

Das Dampferunglück auf der Elbe.
Hamburg, 27. Juli. Heute Nachmittag 3 Uhr fand hier die zweite Wasserbestattung von 23 mit dem „Primus“ untergegangenen Personen von der Leichenhalle am Lübecker Thor aus, statt. Am Trauerzug beteiligten sich viele Liedertafeln und Gewerkschaften und Tausende von anderen Leuten. In den Straßen, die der Trauerzug passierte, bildeten gewaltige Menschenmassen Spalier. Am Grabe wurden mehrere Ansprachen gehalten.

Hamburg, 26. Juli. Die im Geländer des „Primus“ festgeklemmte weibliche Leiche ist durch Beistellung des Geländers geborgen worden. Beim Abbrechen des Geländers verletzte der Schlag einer Kurbelwinde einen Maschinisten erheblich am Kopf. Die befreite Leiche wurde nach Hamburg gebracht. Drei hamburgische und zwei preussische Regierungsdampfer sind zum organisirten Leichenauffuchungsdienst in Thätigkeit.

Unwetter.
Wien, 26. Juli. Heute Nachmittag 5 1/2 Uhr ging über Wien und Umgegend ein mit schwerem Sturm und Hagelschlag verbundenes Unwetter nieder. Der Sturm trieb riesengroße Hagelkörner gegen die Gebäude und Pflanzungen und trieb große Schäden an. Zahlreiche Fenster scheibeln wurden zertrümmert.

London, 27. Juli. In der vergangenen Nacht und heute Morgen wüthete hier ein heftiger Sturm, der viele Wäune entwurzelte und die anlässlich der Krönungsfeierlichkeiten angebrachten Dekorationen in verschiedenen Theilen der Stadt zerstörte. Der Sturm warf eine für die Krönung errichtete Tribüne um, welche beim Fallen eine Anzahl Vorübergehender verletzte. Andere Tribünen wurden ebenfalls beschädigt.

Ein militärischer Skandal.
London, 24. Juli. Großes Aufsehen erregt hier in gesellschaftlichen Kreisen ein Vorfall, der sich in den letzten Tagen innerhalb des Offizierskorps des gegenwärtig in Windsor stehenden 2. Kürassierregiments der Leibgarde abgespielt hat. Die beiden roth uniformirten Kürassierregimente der Life Guards und das blau uniformirte 2. Borse Guards sind bekanntlich neben den Fußgarderegimentern die vornehmsten des Heeres, und ihre Offizierskorps ergäßen sich fast ausschließlich aus den Söhnen der großen Aristokratie. Zimmer steht eines

[Donauweisingen, 27. Juli. Zu dem Unfall Erbprinz von Fürstenberg betroffen, erfahren wir Die erste Behandlung übernahm Leibarzt Dr. G. dann sofort Professor Dr. Hofmeister aus Tübingen herbeigerufen, welcher nach 6 Uhr mit Extrazug hohe Patient verbrachte eine ruhige Nacht und Beringung baldiger Genesung. Die in Aussicht gestellte S. Durchlaucht bei Eröffnung des Schützenfest findet in Anbetracht des schweren Unfalls nicht statt.]

Aus der Residenz.

Karlsruhe

Der Landesverein für Arbeiterkolonien in Gr.
 Baden erhielt von Ihren königlichen Hoheiten dem Gr. und der Großherzogin die reiche Zuwendung von 300 k. Arbeiter-Gedächtnisfeier für Geheimrath Böris.

Am gestrigen Sonntag wurde zu Ehren des verstorbenen Vorstandes der Bad. Fabrikinspektion, Geh. Oberregierungsath Dr. Friedr. Brischhoffer, vom hiesigen Gewerkschaftskartell ein feierlicher Gedächtnisakt am Grabe des Verstorbenen veranstaltet, der ein schönes Zeugniß für die Werthschätzung ablegte, deren sich der Dahingeshedene in den Kreisen der Arbeiterschaft erfreuen dürfte. Vormittags 9 Uhr versammelten sich die Mitglieder der Arbeiterkorporationen und Vertreter auswärtiger Kartelle in der Restauration Mühlele, um gegen halb 10 Uhr in kleineren Abtheilungen nach dem städt. Friedhofe zu gehen. Am Eingange dortselbst formirten sich die Teilnehmer zu einem Zuge und schritten dann gemeinsam zum Grabe des verstorbenen Fabrikinspektors. Die erste Feier leitete der Gesangsverein „Vorwärts“ durch das stimmungsvolle Lied „Hier schläft der Vorde“ ein. Hierauf ergriff der Vorsitzende des hiesigen Gewerkschaftskartells, Herr Willi, das Wort zu einer formvollendeten, wohlüberdachten Rede, in welcher er in eingehenden Ausführungen die vielen Verdienste rühmte, welche der Verstorbene sich um die Arbeiterschaft Badens erworben hat. Wir stehen hier am Grabe eines Mannes, der zwar nicht unter der Arbeiterschaft verkehrt, um durch ansehnliche Worte die Arbeiter zu veranlassen, Schritte zur Verbesserung ihrer Lage zu unternehmen. Aber der Verstorbene hat durch sein Wirken und Schaffen, durch sein unerschrockenes Vorgehen mannigfache Verbesserungsbedürfnisse und nützliche Verhältnisse in den Fabriken und Werkstätten öffentlich zur Sprache gebracht und die Arbeitgeber veranlaßt, manche Schritte zum Wohl der Arbeiterschaft in ihren Arbeitsräumen vorzunehmen. Die Jahresberichte des Verstorbenen wurden ihrer Unparteilichkeit wegen in ganzen deutschen Kreise als Musterberichte anerkannt. Redner schilderte dann die vielen Ergründlichkeiten, welche das Wirken des Verstorbenen speziell in den einzelnen Berufen zu verzeichnen hatte. Aber nicht allein bei den Arbeitgebern wußte Brischhoffer durch sein Vorgehen nachhallig zu wirken, sondern der Verstorbene scheute sich niemals, auch den Arbeiter ihre Schäden und Mängel vor Augen zu halten. Mögen darum die Arbeiter sich der edlen Eigenschaften des Verstorbenen jederzeit erinnern und die von ihm gegebenen Winke und Fingerzeige getreulich befolgen. Redner legte am Schluß seiner Ausführungen in tiefempfundener, so Herzen gehenden Worten im Namen der organisirten Arbeiterschaft Badens einen Kranz am Grabe des Verstorbenen nieder. Das Lied „Ruhe sanft“, gelungen vom Gesangsverein „Kassalia“, schloß die erhabende, würdig verlaufene Gedächtnisfeier. Die Zahl der Teilnehmer mag sich auf ca. 500 Personen belaufen, auch nahm u. a. Herr Fabrikinspektor Dr. Fuhs und Familienangehörige des Verstorbenen an dem feierlichen Akte theil.

Jungerliberaler Verein. Auf Veranlassung des Vorstandes des nationalliberalen Vereins fand in der letzten Woche eine Vorbesprechung über die Gründung eines jungerliberalen Vereines in Karlsruhe statt. Eine große Zahl junger Gesinnungsgenossen an allen Ständen war der Einladung gefolgt. Der Plan, nach dem Beispiel badischer und anderer deutscher Städte auch hier die jungen Männer, die sich im Sinne der nationalliberalen Partei am politischen Leben betheiligen wollen, in einen Verein zusammenzuschließen, wurde lebhaft begrüßt. Es wurde ein vorläufiges Komitee gebildet, das sich demnächst mit einem Aufrufe an die Öffentlichkeit wenden wird. Ferner wurde in Aussicht genommen, im Monat September die endgiltige Gründung des Vereines vorzunehmen, Statuten zu entwerfen und den Vorstand zu wählen.

Verein Badischer Lehrerinnen. In der Vorstandssitzung des Vereines badischer Lehrerinnen vom 21. d. Mts. wurde an Stelle der feitherigen 1. Vorsitzenden, Fräulein Minna Rang Fräulein Elise Schmidt, Lehrerin a. D., Mannheim, zur 1. Vorsitzenden erwählt.

Die Vergnügungs-Gesellschaft etwa 300 Personen, welche gestern Vormittag mit einem Salondampfer von Straßburg im hiesigen Rheinhafen angekommen sind, fuhren mittelst Sonderzug Abends 8.40 Uhr von hier nach Straßburg zurück.
S Zusammenloß. Am Samstag Nachmittag 6 1/2 Uhr fuhr der Knecht eines hiesigen Fabrikanten mit seinem Fuhrwerk im Trabe von der Westendstraße in die Kriegstraße so nahe an eine dort haltende Droschke heran, daß die Lame das Kopfstell des Droschkentrieb's erfasste und das Pferd eine Strecke weit mitzog bis dasselbe stürzte. Hierbei zog es sich an allen vier Beinen schwere Ver-

von den drei Regimentern in Windsor, während die beiden andern in London in den großen Kasernen am Hyde Park und Regent's Park untergebracht sind und dort den Nacht- und Bedienungsdienst für die Person des Monarchen thun, sobald der Hof mit einem gewissen Spränge umgeben wird. Wie es scheint, war neuerdings einer von den jungen Offizieren des 2. Regiments Life Guards bei seinen Kameraden mißliebiger geworden, weil er angeblich sich in ihrer Weise und nach ihrem Sinne das Leben der jungen Leute mitmachte. Ob es schon früher darüber zu Reibungen gekommen und wie weit das Zerwürfniß gegangen war, ist heute noch nicht zu ermitteln. Jedenfalls aber hat sich an einem der letzten Abende das junge Volk des Regiments zusammengetrotet und hat dem unbeliebten Kameraden einen jener Regimentsbesuche gemacht, die hier, in allerdings seltenen Fällen, als ultima ratio dienen, wo es gilt, sich eines unerwünschten Kameraden zu entledigen. Der Leutnant hatte sich bereits zur Ruhe begeben, als die andern jungen Herren in sein Zimmer eingingen und sein ganzes Mobilier sowie seine sämmtlichen Sachen zerstörten und zum Fenster hinauswarfen. Es ist kaum nöthig, hinzuzufügen, daß der in so barbarischer Weise behandelte Einspruch erhob und Gegenwehr leistete. Es soll ihm aber auch dabei über ergangen sein. Wie verlautet, hätte man ihn schließlich zur Pferdetränke geschleppt, dort untergetaucht, dann durch den Schmutz gezogen, abermals ins Wasser getaucht und dann seinem Schicksal überlassen. Dem in solcher Weise Zugerichteten blieb mitten in der Nacht nichts anderes übrig, als wieder sein Leeres, verwüthetes Quartier aufzusuchen und im Mantel auf dem blauen Fußboden den Morgen zu erwarten. Dazu wird dann berichtet, der Leutnant sei im Dienst sehr tüchtig und pflichteifrig und bei den Mannschaften besonders beliebt gewesen. Letztere befanden sich auch infolge des wüthen Ausbruchs in nicht geringer Aufregung. Man wird wohl zuzuhlen, ehe man sich ein Urtheil bildet, weitere Aufklärung abzuwarten. Wie bereits bemerkt, haben derartige Vorfälle gewöhnlich eine längere Vorgeschichte. Es ist meist schon eine ganze Weile vorher dem mißliebigen Kameraden mit allen Mitteln deutlich gemacht worden, es sei am besten für ihn, sich in ein anderes Regiment versetzen zu lassen. Sehr häufig liegt in solchen Fällen die Schuld nicht ausschließlich auf einer Seite. Mithin wird ein junger Offizier wohl das unschuldige Opfer der Unzulfsamkeit und Rücksichtslosigkeit seiner Kameraden und Mitsgesonnen, allein auch dann liegt vielleicht der Grund in irgend

daß der Droschkentritscher das Pferd nach Hause ...

Ein Bautechniker aus Witten, der sich eine ...

Lehr. Mittheilungen aus der Stadtrathshaltung vom 25. Juli.

Das Vermächtniß des dahier verstorbenen Fräuleins Friederike ...

Zufolge der Vornahme von Ausbesserungen wird das Heißluft- ...

Die Besuche des Bierbrauers Karl Epper um Erlaubniß zum ...

Der Stadtrath dankt dem Verbands der Bad. Thierärztvereine für ...

Nach Mittheilung Groh. Bezirksamts wurden wegen Feilhaltens ...

Zum Vollzuge kommen 11 amtliche Schätzungen von Grundstücken ...

13 Gebirgs-Einschätzungen zur Feuerversicherung mit augenblicklicher ...

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 27. Juli. Nach der „Nat.-Ztg.“ scheint ein Modus ...

hd Kiel, 27. Juli. Der frühere französische Ministerpräsident ...

hd München, 27. Juli. Der Kronprinz von Sachsen ist heute ...

hd Sankt (Nügen), 27. Juli. Der Kaiser an Bord der ...

einer Charaktereigenschaft, die auch in manchem andern Regimente dem ...

hd London, 27. Juli. (Tel.) Der skandalöse Vorfall bei dem in ...

hd Gairo, 26. Juli. Gestern wurden in Gairo 26 und in ...

hd Gairo, 27. Juli. Nach einem amtlichen Bericht sind heute ...

— Rom, 28. Juli. Alle Blätter begrüßen die Lösung des ...

— Paris, 27. Juli. Nach einer Depesche des „Temps“ aus ...

hd Petersburg, 27. Juli. Amlich wird gemeldet, daß eine bei ...

— London, 27. Juli. Der Kommandeur des amerikanischen ...

Das Sängerbundesfest in Graz. hd Graz, 27. Juli. Das dritte Sängerbundesfest wurde ...

Vom Kriegsschauplatz der Congregationen. — Paris, 27. Juli. Mit Rücksicht auf die für heute ...

— Paris, 27. Juli. Gegen 4 Uhr Nachmittags bietet der ...

— Paris, 27. Juli. Gegen 4 1/2 Uhr wandte sich eine große ...

— Paris, 27. Juli. Gegen 5 Uhr Nachmittags waren beide ...

hd Paris, 27. Juli. An der Ecke der „Rue Rivoli“ kam es ...

— Paris, 27. Juli. Gegen 6 Uhr trafen einige hundert ...

saunen. Es kam zu Thätlichkeiten, bei denen mehrere ...

— Lyon, 27. Juli. Jules Roche hielt hier heute eine Rede, in ...

— Lille, 27. Juli. Hier kam es am Schluß einer von der „Bater ...

— Rode sur Jon, 27. Juli. Auf dem Bankett, welches sich ...

Die Verschiebung der englischen Krönung.

hd London, 27. Juli. König Eduard unternahm am Freitag ...

hd London, 27. Juli. Zu der für den 9. August geplanten ...

England und Transvaal.

— Kapstadt, 27. Juli. In einer Versammlung in Paarl ...

— Delarey führte aus, er achte jeden britischen Gegner, aber ...

— Hamburg, 27. Juli. Die „Börse“ schreibt: Die ...

— Washington, 27. Juli. Der Gesandte der Vereinigten Staaten ...

— New York, 27. Juli. Eine Depesche aus Port-au-Prince ...

— New York, 27. Juli. Eine Depesche aus Port-au-Prince ...

— New York, 27. Juli. Eine Depesche aus Port-au-Prince ...

— New York, 27. Juli. Eine Depesche aus Port-au-Prince ...

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Großh. Steuerdirektion. Verleihen wurde: Fresinger, Albert, Steuerassessor in Tiefenbrunn, die Auszeichnung für 12jährige treue Dienste. Ernannt wurden: zu ersten Gehilfen: die Finanzassistenten: Müller, Josef, beim Großh. Finanzamt Dreifach, unter Verlegung zum Großh. Finanzamt Stodach; Schupp, Friedrich, beim Großh. Finanzamt Dretten, unter Verlegung zum Großh. Finanzamt Einsheim; Riner, Emil, beim Großh. Finanzamt Mühlheim; Barth, Friedrich, z. Bt. als Dienstaushilfe beim Kontrollbureau des Gr. Verwaltungshofes, unter Verlegung zum Gr. Finanzamt Stodach; Schrauer, Theodor, und Moser, Thomas, Kanzleiaffistenten bei der Steuerdirektion zu Bureauassistenten; Meier, Franz, Grenzassessor in Petershausen, zum Steuerassessor in Mannheim. Etatmäßig angeheft wurden: als Bureauassistenten: Jung, Friedrich, Steuerkommissarsgehilfe bei dem Großh. Steuerkommissariat für den Bezirk Dretten; Schmitt, Heinrich, Steuerkommissarsgehilfe bei dem Großh. Steuerkommissariat für den Bezirk Freiburg-Land; als Steuerassistenten: Hummel, Rich., Bürogehilfe bei der Steuereinnahmestelle I in Karlsruhe; Schum, Karl, Bürogehilfe bei der Steuereinnahmestelle II in Heidelberg; Zimmermann, Wilh., Bürogehilfe bei der Steuereinnahmestelle II in Karlsruhe; Wacker, W., Bürogehilfe bei der Steuereinnahmestelle I in Heidelberg; Bühler, Hugo, Bürogehilfe bei der Steuereinnahmestelle Lörrach; Bühler, Friedr., Bürogehilfe bei der Steuereinnahmestelle VI in Mannheim (Nedarah); Krause, Hermann, Schreibgehilfe bei der Kanzlei der Großh. Steuerdirektion als Kanzleiaffistent; als Kanzleiaffistenten der Bezirksfinanzverwaltung: Drehsch, Josef, Bürogehilfe beim Großh. Finanzamt Dreifach; Engelher, Georg, Bürogehilfe beim Großh. Finanzamt Ueberlingen; Herrmann, Gg., Bürogehilfe beim Großh. Finanzamt Einsheim. Uebertragen wurde: Schneck, August, Steuerassessor in Ruff, unter Ernennung desselben zum Steuerassessor, die erledigte Steuereinnahmestelle VII in Mannheim (Waldhof); Faust, Josef, Steuereinnahmestelle in Waldhof, unter Ernennung desselben zum Kassendirektor, die neuerrichtete Kassendirektorstelle beim Großh. Finanzamt Offenb. Verleihen wurden: die ersten Gehilfen: Bell, Friedrich, beim Gr. Finanzamt Vuden, zu jenem in Wilingen, Steyebach, Gust., beim Gr. Finanzamt Stodach, zu jenem in Dretten, Metzger, Franz, Steuerassessor in Mehrfach nach Markdorf, Sieger, Anton, Steuerassessor in Markdorf nach Haslach, Priem, Ferdinand, Steuerassessor in Haslach nach Mannheim, Kroll, Emil, Steuerassessor in Mannheim nach Mehrfach, Schilling, Sebastian, Steuerassessor in Oberfisch nach Hardheim, Honikel, Fridolin, Steuerassessor in Hardheim nach Grünfeld, Veltan, Friedrich, Steuerassessor in Grünfeld nach Mudau, Franz, Robert, Steuerassessor in Mudau nach Singheim, Waldbogel, Lukas, Steuerassessor in Singheim nach Möhringen, Pfaff, Anton, Steuerassessor in Möhringen nach Schlingen, Antrant, Bernhard, Steuerassessor in Schlingen nach Vörrach, Eberle, Franz, Steuerassessor in Vörrach nach Eßlingen, Antritter, Karl, Steuerassessor in Eßlingen nach Unterfisch, Kauf, David, Steuerassessor in Mannheim nach Durmersheim, Böh, Reinhold, Steuerassessor in Durmersheim nach Oberheim, Koch, Georg, Steuerassessor in Oberheim nach Ruff.

Erdb., Maurer- und Zimmermanns-Arbeiten.

Die Großh. Wasser- u. Straßenbauinspektion Donaueschingen vergibt Namens der Stadtgemeinde Wilingen im Wege öffentlicher Verdingung die Herstellung der Brigaforrestion unterhalb Wilingen einschließlich dem Bau eines 60 m langen Wehres u. Kanal-einlassklappe und zwar: Erdbewegung 22000 cbm, Böschung- u. Sohlenpflaster 3200 qm, Neue Steinabdeckung 760 cbm, Beton 100 cbm, Schichtenmauerwerk 170 cbm, Sandsteinquader 8 cbm. Liefern und Einrammen von schälbleichen Pfählen, 10-15 cm stark u. 2 m lang 550 Stück, Liefern und Einrammen von schälbleichen Pfählen, 5-8 cm stark und 1 m lang 1000 Stück, Liefern und Einrammen von Rundpfählen aus Forstholz, 20-25 cm stark und 2-3 m lang 100 Stück, Liefern und Befestigen von Wehr- u. Sohlschweller aus Forstholz, kantig geschnitten 828 Irb. m, Liefern und Befestigen von forstlen Jangensölzern 134 Irb. m, Liefern u. Befestigen forstlener Pfähle, 8 cm stark 156 qm. Pläne und Bedingungen liegen auf dem Bureau der Inspektion zur Einsicht auf und können Angebotsformulare kostenfrei bezogen werden. Angebote auf sämtliche Arbeiten sind mit der Aufschrift „Brigaforrestion“ bis den 4. August, Vormittags 11 Uhr, einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. 4111a.22 Donaueschingen, den 21. Juli 1902.

Ang- und Brennholzversteigerung.

Das Großh. Forstamt St. Wasien versteigert am: I. Montag den 4. August 1902, Vormittags 10 Uhr, in der Sonne zu Todmoos: a) aus den Wehrthalwaldungen (Gutbezirke Schwarzenbach - Forstwart 2. Kaiser -; Todmoos - Forstwart 3. Kaiser -; Lindau - Forstwart 4. Kaiser). Nadelstämme: 64 II., 274 III., 417 IV.; Nadelstämme: 2050 I., 868 II., 221 III.; Spaltstämme: 2 II., 2 III., 1 IV.; Spaltstämme: 60 I., 23 II., 1 III.; Buchenstämme: 2 II.; 20 Deidel, zusammen 3513 fm. 4 Ster buchene und 7 Ster tannene Nadelstämme II.; Derbstangen: 96 I. und 107 II.; Reisfängen: 30 II. und 8 Ster Brennholz; b) aus den Kirchpflewaldungen (Domänenwaldhüter Baumgartner in Segen). Nadelstämme: 14 II. und 32 III.; Buchenstämme: 1 I., 1 II., zusammen 16 fm. Derbstangen: 60 III.; 183 Ster Papierholz; 24 Ster buchene Scheiter; tannene Scheiter 7 Ster II. und 6 Ster III.; 20 Ster buchene Pfähle II.; 19 Ster buchene u. 68 Ster tannene Reispfähle. II. Dienstag den 5. August 1902, Vormittags 9 Uhr, im Gelsenfelder zu St. Wasien: aus den Wehrthalwaldungen (Gutbezirke St. Wasien - Forstwart 1. Kunzelmann u. Mutterleben - Forstwart 3. Kunzelmann). Nadelstämme: 55 I., 385 II., 538 III., 943 VI.; Nadelstämme: 112 I., 1200 II.; Spaltstämme: 20 I., 144 II., 19 III.; Spaltstämme: 352 I. und 80 II., zusammen 4137 fm. 417a.22 Witten-Luzinge und Auskunft durch das Forstamt.

Badischer Frauenverein.

Am 1. September beginnt in der Kunstschule ein neuer Kurs zur Ausbildung von Kunstschülerinnen, sowie ein neuer Unterrichtskurs für feine weibliche Handarbeiten. Anmeldungen dafür sind an die Kunstschule, Lindenheimerstraße 2, zu richten; mündliche Auskunft wird ebenfalls erteilt, jeweils in den Vormittagsstunden zwischen 9 und 12 Uhr. 7467* Karlsruhe, den 15. Juni 1902. Der Vorstand der Abteilung I.

Zu dem am 1. August er. eröffnenden

Stenographie-Kursus

Einigungs-System Stöke-Schrey werden zur Teilnahme Damen und Herren freundlich eingeladen. Gest. Anmeldungen werden im Unterrichts-Lokal, Markgrafenstraße Nr. 41, entgegengenommen. 9896

Werkführer- u. Monteur-Schule Mannheim.

Aufnahmebedg.: Erfolgreicher Besuch einer Gewerbe- oder gewerblichen Fortbildungsschule, Zurückleg. des 18. Lebensjahres, 4-jähr. Praxis (mit Lehrzeit). Beginn des Schuljahres 16. September. Ein Jahreskurs. Schulgeld 25 M. Lehrplan erhältlich durch das Rektorat der Gewerbeschule, wozu auch Anmeldungen und Anfragen zu richten sind. Herth, Rektor.

Fabrik-Versteigerung.

Donnerstag den 31. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr, werden im Auftrag Sofenstrasse 33a, 3. Stock nachbezeichnete Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: 2 aufgerichtete Betten mit Haarmatratzen, 1 braune Tischgarnitur, Sofa mit Hautenils, Damenschreibtisch, 1 Buffet, ein- u. zweithürige Schränke, 1 Consoletisch, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Waschtisch, 1 Ausziehtisch, Spiegel und Bilder, Kuchentisch, 1 Regulator, Pfeilerstühle und Kommode, Nachttische, Linoleum, Vorhänge mit Gallerien und Stores, 1 spanische Wand, Kleiderkasten, Nippachen, Gläser, 1 Doppelleiter, Küchenschrank, 1 Koch, 1 Gasherd, Küchengerät, 1 Fliegenschrank, Gaslampen, sowie noch verschiedener Hausat, wozu Kaufliebhaber einladet. Karlsruhe, den 28. Juli 1902. 9402.2.1 M. Wirnser, Waisenrat.

Fabrik-Versteigerung.

Dienstag den 29. Juli, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Fähringerstraße 29 gegen Baar versteigert: 2 Schloßmiete, 1 einh. Schrank, 1 Schrank, 2 Kommode, Waschkommode mit Marmor, Waschtisch, 2 komplette Betten, Dienstbotenbetten mit eisernen Bettstellen, runde und vieredrige Tische, 1 Console, 2 Fauteuil, 1 Divan, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 einh. armiger Stuhl (Messing), 1 Lehnstuhl, Holzstuhl, 1 St. Fischkahn, 1 Schneidernmaschine, 2 Kinderwagen, Spiegel, Bilder, 1 Regulator, 2 Firmenschilder, 150 m hoch und 1,20 m breit, 1 Sockel für Treppen, 1 Bambushäufige, sowie eine hochlegante, bereits neue Garnitur, Kanapee mit 4 Fauteuil, 1 Herren- und 1 Damenstuhlgang, 1 sch. Salonstisch und 1 Salonstühl, wozu Liebhaber einladet. 9391 S. Hiesmann, Auktionsgeschäft.

Hôtel „Friedrichshof“.

Morgen, Dienstag den 29. Juli: Grosses Militär-Concert. Musikdirigent H. Liese. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Großer schattiger Garten

1000 Menschen fassend. Mittagstisch zu 70 Pfg., Mt. 1.— und Mt. 2.—, auch im Abonnement.

Lebende Krebse

stets vorrätig im Hofbassin.

Verloren.

Bow Hauptbahnhof bis Müppurrerstraße 7, 2. Stock ist Sonntag den 20. d. M. ein goldener Zwider mit goldener Kette verloren worden. Gegen Belohnung daselbst abgegeben.

Tüchtige Verkäuferin.

für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren per 1. Oktober eventl. früher gesucht. Offerten werden mit Angabe zeitlicher Tätigkeit, Zeugnis-Abschriften und Photographie erbeten. S. Speyer & Co., Forzheim (Baden). 9408

Stelle finden.

2 tüchtige Köchinnen, 1 tüchtige junge Köchin, 1 Restaurationskellner, 15-21 Jahre, 1 Kuchenschef, 1 junger Kellner für Bahnhof, 1 Kellner nach Freiburg, 30-40 M., 1 Kellner nach Stuttgart. Stelle suchen: 2 Hotelzimmermädchen, 1 Restaurationskellner, 1 Koch, 100 M. B18624

Bureau Dietrich.

Kreuzstraße 22, via-a-vis von Erdler's Bureau.

Stellen finden.

1. einfache Mädchen zum Servieren, Mädchen, welche kochen können, Kaffee-Köchin, Haus- u. Wäsche-mädchen, mehrere Köchinnen und Privatpersonal, tücht. Wäglarin in Saison. Stellvermittlungsbureau Jasper B13626 Durlacherstr. 58, 2. St.

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen, welches häuslich kochen kann und Handarbeit mit übernimmt, wird bei hohem Lohn auf 1. August in gutes Haus gesucht. 9406.2.1 In erfragen Markgrafenstraße 36, im Laden.

Ein Mädchen.

das häuslich kochen kann, für sofort gesucht. Lindenheimerstraße 3, Hofbäckerei Kasper. 9405

Stelle finden.

1. Köchin mit Zeugnissen, Wäscherin in Hotel oder Restaurant, Hausdiener mit guten Zeugnissen. Stellenvermittlungsbureau Jasper, Durlacherstraße 58, 2. St.

Wohnung gesucht.

Neßingstraße 52 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Kucheneinrichtung sofort oder später zu vermieten. Ebenfalls ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. In erfragen im 2. St. B13604

Wohnung gesucht.

Neubühlstr. 33, Vorderhaus, 3. Stock, ist ein einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B13623

Morgen, Dienstag den 29. Juli: Grosses Militär-Concert.

Musikdirigent H. Liese. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Großer schattiger Garten

1000 Menschen fassend. Mittagstisch zu 70 Pfg., Mt. 1.— und Mt. 2.—, auch im Abonnement.

Lebende Krebse

stets vorrätig im Hofbassin.

Verloren.

Bow Hauptbahnhof bis Müppurrerstraße 7, 2. Stock ist Sonntag den 20. d. M. ein goldener Zwider mit goldener Kette verloren worden. Gegen Belohnung daselbst abgegeben.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatsbahnen. Ernann: Zu Betriebssekretären: die Expeditionsassistenten Theodor Karst, Karl Voos, Karl Bandler; zu Betriebsassistenten: die Expeditionsassistenten Heinrich Köhling, Anton Sellmann, Milian Schumacher, Christian Henninger, Ludwig Lehmann, Friedrich Weck, Emil Hänel, Josef Gabel; zum Stationsvorsteher: Expeditionsgehilfe Adolf Gähst; zum Stationsassistenten: Expeditionsgehilfe Christmann Urban; zum Kanzleidiener: Bureauassistent Adolf Schwall; zum Schaffner: Wagenwärter Magimilian Gna. Vertragsmäßig aufgenommen: Als Wagenwärter: Karl Rehm von Angulofen, Gottfried Lehmann von Bergaußen; als Schaffner: Ernst Mittel von Dülkingen (Wirtsh.), Paul Reichmar von Lopper (Preußen); als Weichenwärter: Karl Keller von Gutmadingen, Josef Roth von Hausen, Johann Wehrle von Wöhlfingen.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Montag den 28. Juli: Arbeiterbildungsverein, 9 Uhr Versammlung. Musikturnverein, 8 II. Abends. Turnen, 6 II. Damenabst. Friedrichschule. Festsch. Herrentage, 8 Uhr Schwimmbad im Bierordbad. Stadtgarten, 8 Uhr Konzert der schwed. Reg.-Kapelle 11.

Beste Kinderernahrung. Vorzögl. Zusatz zur Kuhmilch. Maskel- u. knochenbildend. 22mal prämiert. Ueberall zu haben. Weibezahn's Hafermehl. Niederl. in Karlsruhe in sämtl. Apotheken u. vielen Droghandl.

Bruchreiz.

großartig, blüthenweiß, empfehle der Fbd. 12 Pfg. per Zentner Mt. 11.— bei Original-Ballen per Zentner Mt. 10.50. Fritz Leppert, Karlsruhe.

Commis-Gesuch.

Ein tüchtiger, junger Eisenhändler, welcher sich für den Besuch der Landwirtsch. Schule eignet, sofort oder später gesucht. Näheres unt. 9389 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wohnung gesucht.

Im Karlsruher ist „Der Tag“ durch die Exped. der „Bad. Presse“ zu beziehen. Preis monatlich 1.10 Mt.

„Der Tag“. Die illustrierte Zeitung „Der Tag“ bringt in ihrer heutigen Nummer folgende Artikel: „Verstaatlichung der englischen Seevereisung“ (Dr. Alfred Mannes-London); „Handwerker-Wäglere“ (Dr. Franz Oppenheimer); „Aus der Reichshauptstadt: Die Erfolge des Mühlenganges im Berliner Mühlentriebe“; eine volkswirtschaftliche Rundschau mit drei Einzel-Artikeln bezgl. Reuben; „Herbert Spencer's neuestes Buch“; „Madame Severina und Teresina Tua“; „Unsere Arbeitervereine“; „Ein Reizekzursionsbild“; „Drahtlose Telephonie“ (mit Bildern von Fritz Schloromel); „Graz“ (zum 6. deutschen Bundesländerfest); „Roman: Die Todte“ von G. S. Priem. Außerdem zahlreiche Illustrationen.

Statt jeder besonderen Anzeige

Theilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir tieferfühlend die traurige Nachricht, daß unsere gute, un- vergessliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Marie Arheidt

heute Nachmittag 6 Uhr nach längerem Leiden sanft und gottgegeben entschlafen ist.

Karlsruhe, den 26. Juli 1902.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Dr. Richard Arheidt.

Die Beerdigung findet Montag den 28. Juli, Nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Etwasige Condolenzbesuche und Blumenpenden sind dankend verboten.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere treubestorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Louise Rehm, geb. Essig,

gestern Nachmittag 1/2 1 Uhr nach jahrelangem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet

Leopold Rehm, Lokomotivheizer, nebst Kindern.

Karlsruhe, den 28. Juli 1902.

Die Beerdigung findet Dienstag den 29. d. Mts., Nachmittags 1/2 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Gerwigstraße 10b, 1. St.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, dass unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Friederike Lubberger

gestern Nacht halb 12 Uhr durch einen sanften Tod von ihrem langen, schweren Leiden erlöst wurde.

Karlsruhe, 27. Juli 1902.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Lindner.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 29. d. M., Nachmittags 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. — Trauerhaus: Zirkel 26. 9404

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt theilen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe Mutter

Katharina Kayser, geb. Barreiter,

Alt-Grüne-Sof-Wirtin,

heute Nachmittag 7 Uhr nach längerem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Taglunden, den 26. Juli 1902. B18610

Die tiefbetrübt sind:

Wilhelm Abele.

Luise Kayser.

Rosa Kayser.

Jakob Friedrich Kayser.

Die Beerdigung findet Montag den 28. Juli, Nachmittags 4 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

In Folge eines Schlaganfalles verstarb heute nach kurzem Leiden im Alter von 66 Jahren

Herr Robert Hüttenbach

Privatier in Meersburg.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Straub, geb. Hüttenbach.

Marie Keller, geb. Hüttenbach.

Robert Hüttenbach, Expedient.

Josephine Hüttenbach, geb. Zingibok.

Gustav Straub, Generalagent.

Anton Keller, Professor. 4241a

Meersburg, den 27. Juli 1902.

Die Beerdigung findet Dienstag Vormittag 9 Uhr statt.

Danksagung.

Für die letzte Ehrung unserer theuren Entschlafenen sagen wir unseren innigsten Dank.

Namens der Hinterbliebenen

die Söhne:

August Peter

Albrecht Peter.

Karlsruhe, 27. Juli 1902.

9392

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die Trauernachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater, Großvater, Onkel

Carl Friedrich Ebbeke

Baminfegermeister

heute Nachmittag im Alter von 73 Jahren und 11 Monaten in die ewige Heimat abzurufen. 4244a

Im Namen der trauernden Familie:

Louise u. Lina Sattler-Ebbeke.

Sahr i. B., den 26. Juli 1902.

Die Beerdigung findet Dienstag Morgen 9 Uhr statt.

Dieses statt besonderer Anzeige.

Cliches

Badische Feuerversicherungsbank Karlsruhe.

Die Bank empfiehlt sich zum Abschluss von Versicherungen aller Art gegen Feuer, Explosion, Diebstahl und Einbruch.

Gaul, General-Agent, Bureau: Amalienstraße Nr. 28, 1. Stod. 2398*

Kiefer & Streiber

Kohlen, Coas, Britfels, Holzkohlen, Brennholz,

Tinkenheimerstraße 15

— Telefon 254 —

Fiktial-Gontor:

Amalienstraße 59 — Telefon 256

haben ihre wertvollen Abnehmer hierdurch ergebenst ein, jetzt die Bestellung ihres Winterbedarfes zu billigen Sommerpreisen anzugeben. 9088.62

Bediennung prompt und reell. Nur allerbeste Sorten.

Loose

der Bad. Invalidenlotterie

Ziehung 5. September, a M. 1.—

Kinzigthaler Bau-Gewerbeansstellung Gengenbach

Ziehung 11. September, a M. 1.—

Zuchtwieh-Marktlotterie Badolzfzell

Ziehung 16. September, a M. 1.20

Rastatter Pferdemarkt-Loose

Ziehung 16. September, a M. 1.—

Reutlinger Geldlotterie

Ziehungen 7. Oktober und 2. Dezember, a M. 2.—

bestgl. nur für 1. Ziehung am 7. Oktober a M. 1.—

Karlsruher Kunstausstellungs-Lotterie

Ziehung im Oktober, a M. 1.—

Düsseldorfer Ausstellungs-Lotterie

Ziehung 15. Oktober, a M. 1.—

sind zu haben in der Expedition der „Bad. Presse“.

Gefangenenverein Freundschaft.

Sonntag den 3. August d. J.

Sänger-Ausflug

nach Freiburg, Hülenthal und Feldberg.

Nächstes Dienstag und Samstag Abend im Vereinslokal.

Unsere werthen passiven Mitglieder laden wir hierzu recht freundlich ein.

9142.2.2 Der Vorstand.

Arbeiterbildungs-Verein

Bilhelmstraße 14.

Montagsversammlung.

Der Vorstand. Karlsruher Turngemeinde. (1861.)

Gut Heil!

Dienstag Abend findet nach dem Turnen eine

Monatsversammlung

im Vereinslokal statt.

Betreff: Kreisturnfest in Pforzheim.

Reparaturen

an Fahrrädern, Nähmaschinen, Anlegen von Hausleggraphen u. s. w. werden prompt u. billigst angefertigt bei

F. H. Butsch, Schützenstr. 37.

Großes Lager in neuen Fahrrädern u. Nähmaschinen, nur bewährte Fabrikate, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörtheile. Gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen billigst.

NB. Einsetzen von Freilaufnaben u. Rührtriebwerke u. schnellstens besorgt.

Zustichlänge von 4.50 Mfr. an.

Laufräder von 7.50 Mfr. an.

Empfehlung.

Eine Frau, welche im Stofen und Plüsch der Küche, sowie im Ausbessern der Kleider aller Art gut bewandert ist, empfiehlt sich den geehrten Hausfrauen, in und außer dem Hause.

Zu erfragen Kaiserstr. 227, Seitenbau parterre. B18589.32

Eine gutgeh. Wirtschaft mit Messgerät wird sofort zu pachten euit. zu kaufen gesucht. Off. mit B18566 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fahrrad

erhaltenes sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B18608 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Stute

Leder v. Pezsgo a. d. Kincom.

braun, 5 jährig, pedigree, 165 Bodmaß, starkknochig, Gewichtsträger, hervorr. Gänger, höherer Sprung, gar. fernschub. zweiter Preis im Konkurrenzreiten f. Goldhut Stuttgart Herbstjahr 1902.

zu verkaufen. Preis 2400 M. Rittmstr. von Marwal, Endwigsburg, 6. Stuttg.

Zu verkaufen wegen Umzug: 1 hochfeines Büffel, 1 Spiegelstrahl, 1 Vertico, 1 Schreibstisch, 1 Kommode, 1 Trumeau, Spiegel, 1 Schiffs(eichen), 2 aufger. französische Betten, 1 großer Herd u. verschied. andere Möbel. Die Sachen sind alle neu und eignen sich besonders für Brautleute. B18617

George-Friedrichstraße 12, part.

Fahrrad.

Stivalhalbenner billig zu verkaufen. B18614

Röh. Bürgerstr. Nr. 1.

Taschendivan,

neu, hochfein und solid, sowie ein Fauteuil zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. B18622

Nächstes Martenstr. 58, 3. St., rechts.

Eine große, eleg. eiserne B18627

Kinderbettstelle,

neu, für 14 M. zu verkaufen. B18617

Gerwigstr. 39, 2. St., rechts.

Stadtgarten-Theater

Karlsruhe.

Dir. Heinr. Hagin.

Montag den 28. Juli 1902:

Sein Doppelgänger.

Schwank in 3 Akten von Georges Duval u. M. Hennequin.

Rassendöffnung 1/8 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Ende nach 10 Uhr. 9669

Schauspielpreise.

Theater

zu Kauf und Miete empfiehl 6703

G. Bilger, Firtzstraße 28.

Rhein- u. Moselweine

von 12990

Karl Acker, Wiesbaden, von M. 1.— per Fl. an empfiehl

Karl Baumann, Karlsruhe, Akademiestraße 20.

Neue Holländer

Polthäringe

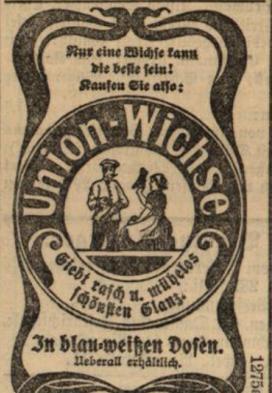
1/2 Tonne M. 6.50, 1/4 Tonne M. 3.75, 1/2 Tonne (Postfaß) M. 2.— empfiehl 9398

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Dr. Theuers Milch- und Mastpulver,

bisher in seiner Wirkung unerreicht, ein vorzüglich bewährtes Mittel zur Ernährung und erfolgreichen Mastung jeglicher Hausthiere; zur Erzielung höchster Milchträge, Stärkung während der Trächtigkeit und rascher kräftiger Entwicklung der jungen Thiere. 3721a.5.5

Allein zu haben en gros & en détail bei F. A. Herrmann Nachf., B. Osar, Colonialwaarenhdlg., Karlsruhe, Badstr. 5.



Schwere langjährige Krämpfe, Halsucht. Volle Heilung unter Garantie nach eigener, bewährter Methode. Apotheker Fr. Jekel, Herisau per St. Gallen. Kosten 6 M. 80 Pf. Porto 20 Pf. 3701a.5.5

Kapital-Gesuch.

Auf sehr gutes, neuerbautes Object werden zur Abzahlung d. Bauschuldballdhulnische 34—35 Wille aufzunehmen gesucht. Gefl. Offerten von Selbstdarleher unter Chiffre 4172a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Karlsruhe Kaiserstrasse Nr. 160, L. HAAS, NITZ, ULLRICH & VOGEL, FR. Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Ausgedehnte Parterreräume,

eventl. mit kleiner Werkstatt, für Wohnung oder Bureauzwecke vorzüglich geeignet, nebst geräumigen Magazinen, in unmittelbarer Nähe des Marktplatzes gelegen, sind per sofort oder später sehr preiswürdig zu vermieten. — Gefl. Anfragen unter U. 2315 an 9403.3.1

Haasestein & Vogler, K., G., Karlsruhe.

Georg Rempel
 Buchdruckerei und Geschäftsbücherhandlung
 Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 26. Telefon Nr. 544 (Ettich).
 Drucksachen aller Arten und Ausstattungen.
 Geschäftsbücher in allen Größen und Formaten.
 Gesehlt. geschützte Handwerker-Geschäftsbücher.

Näh- u. Zuschneide-Schule.
 Gründlichen Unterricht im Anfertigen, Zuschneiden und Anfertigen aller Gegenstände der Damengarderobe, als: Taillen (englischer, Pariser und Wiener Schnitt), Röcke, Haus- und Morgenkleider, Jaquets, Mäntel, Capes, Reitkleider, Radfahrerin-Costime, Kindersachen u. s. w. erteilt.
 Näheres durch Prospekte. **J. Erhardt,**
 akad. geprüfte Zuschneiderin,
 Adlerstraße Nr. 14, 3. Etod.
 12573

W. Eims Nachf.
 (Inz. Oskar Friedle)
 Groß. Dosslieferant,
 Karlsruhe, Adlerstraße 7,
 zwischen Kaiserstraße u. Schlossplatz,
 Telefon 1486
 empfiehlt billigt präparierte Palmen,
 Dekorationszweige von Früchten
 und Blumen, Hut- und Wallgaranturen,
 Communitanten-Kränze, Braut-Kränze,
 Brautbouquets u. Schleier zc. Beständige
 Ausstellung in Berl., Wies- und Blätter-
 grabkränzen, Todtenbouquets zc. 4617.16
 Export.
 En gros.
 En détail.

Norddeutscher Lloyd
 Bremen
 nach
NEWYORK
 über
 Baltimor
 Calveston
 Cuba
 Brasilien
 La Plata
 Ostasien
 Australien
 Genua-New York
 Näheres Auskunft über Fahrpläne, u. s. w. erteilt
 die Generalagentur für Baden:
F. Kern, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 6.

Billiges Angebot in Reisekörben!
 Durch Selbst- und Massenfabrikation bin ich in der Lage, Reisekörbe in bester Qualität, doppelt geflochten, zu unternehmenden konkurrenzlosen billigen Preisen zu verkaufen:
 Reisekorb, edige Form, 60 cm lang, 4,25 Mt.
 " " " " " " " " 68 " " 5,25 "
 " " " " " " " " 76 " " 6,75 "
 " " " " " " " " 84 " " 8,50 "
 " " " " " " " " 92 " " 10,50 "
 " " " " " " " " 102 " " 11,50 "
 Man vergleiche Preise und Qualität mit denen der Konkurrenz.
J. Hess, Korbwarenfabrik,
 Kaiserstraße 121 und Schützenstraße 20.
 Prompter Versandt nach Auswärts. 8030*

Das **JDEAL**
 einer
 Schönheits- und Kinder-Seife
 ist
 BACHEBERLE'S
 Hygienische Priskalin-Seife.
 Mild - zart - erfrischend - ohne jede Schärfe.
 Eine Toiletten-Seife von bedeutendem hygienisch. Werth!
 Epochenmachend auf dem Gebiete der Hygiene:
Krystall-Priskalin-Rasir-Seife
 im Köcher.
 Aerztlich warm empfohlen.
 Preis per Stück 50 Pfennige.
 Erhältlich in den meisten Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Preisur-Geschäften.*

Ausstener billig zu verkaufen.
 Wegen künftiger Veränderung wird folgende Ausstener zu dem außerordentlich billigen Preis von 620 Mark abgegeben: 1 kompl. engl. Schlafzimmer, bestehend aus 2 kompl. Betten, 1 großen Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Waschtischmode mit Spiegelkasten, 2 Nachtschischen mit Marmor, 1 Schrank mit Aufsatz, 1 Bettsofa, 1 Kamelkafschendivan, 1 Salonsofa, 6 bessere Holzstühle, 1 schöner Spiegel, 1 Schrankschrank, 1 Kleiderschrank, 2 Socker bei Ludwig Seiler, Möbel-, Betten- und Tapetiergeschäft, Waldstr. 7.

Dampfwasch- und Bügel-Anstalt
 Natur-Bleiche
C. Bardusch, Ettlingen.
 Uebernahme von Leib- u. Haushaltungswäsche (Ausstattungen), Gardinen etc.
 Spezialität: Hemden, Bragen und Manschetten.
 Tadellose Ausführung binnen kürzester Frist.
 Schönendste Behandlung. Billigste Preise.
 Wagen täglich in Karlsruhe und Durlach.
Telephon Nr. 61.
 Bestellsarten bestigt der Kutscher. 6308.10.10

Giesserei u. Maschinenfabrik
 Oggersheim
OGGERSHEIM
 Pfalz
 Moderne Transmissionen
 Complete Anlagen und einzelne Teile.
 Ringschmiedereierc.
 in neuester Ausführung.
 Abteilung-Transmissionenbau.

Conditorei u. Café
Friedr. Nagel
 Waldstraße 43
 empfiehlt für die Reise
 in frischer Sendung: 9054.4.3
 Chocolate Lindt,
 " Kohler et fils,
 " Gaillet,
 " Suard,
 " Silberbrand,
 " Sarotti.
 — Telephon 1177. —



Deutsches **Breisgau Perle** Erzeugniß.
 Gesellschaft geschützte
Sektmarke.
Adolf Kuenzer,
 vorm. Kuenzer & Cie.
 Freiburg in Baden.
 Großes Lager in
 Weiss und Roth-Wein.
Tischwein
 1900er weißen
 Endinger M. 0.45 l per 1/4 Lit.-Fl.
 Springer " 0.50 l ohne Glas
 bei 0427*
Karl Baumann,
 Karlsruhe, Akademiestraße 20.

Institut für physikal., diätetische Heilmethode (Naturheilkunde)
 von Königl. Wärentenberg. Oberamtsarzt a. D.
Fr. Fischer, Baden-Baden, Ebersteinstraße 18.
 Oscillation und Electrostatic (beides ganz neu).
 Electrotherapie, elektr. Lichtbäder, Sonnenbäder,
 Luftlichtbäder, Wasserbehandlung, Massage etc. etc.
 Pension mit sorgfältiger Diät nach Vorschrift des Arztes in den
 umgebenden Häusern. Prospekte und Auskünfte prompt. 5543*

Sasbachwalden, Hotel zum Stern.
 Stat. Achern, bad. Schwarzwald.
 Herrliche, gesunde, absolut staubfreie Lage. Wald in direkter Nähe.
 Vorzügliche Verpflegung. Comfortabel. Mäßige Pensionspreise. 8436a
 Telefon Achern 44. Besitzer: Jg. Graf.
 1425 m **Schimberg-Bad.** 140
 u. M. Betten.
 (Entlebuch b. Luzern). Bad- u. Höhenkurort I. Mg. Komfortables Kurh.
 Stärkste Natrium-Schwefelquelle der Schweiz, Heilkräftige Eisen-
 quelle. Außerordentl. Erfolge bei Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-,
 Blasenkrankh., Gallensteine, Diabetes, chron. Katarrhe der Atmungsorg.,
 Bronchien, Lungenernphyl., Asthma, Blutarmluth, Nervenschw., Melon-
 valeszenz, Hydrotherapie, Inhalatorium, Kneipenduschen. Kur-
 arzt. Unvergleichlich schöne, ausichtsreiche Lage. Staubfreie, sehr frucht.
 Alpenluft. Tannenwälder. Reiz. Spaziergänge. L.-Tennis u. Pensionssur.
 inkl. Zimmer 7 bis 10 Frs. Hotelwagen Bahnhof Entlebuch.
 277a Fallegger-Wyrsch, zual. Besitzer Hotel Eden Montreux.

Otterndorf
 an der Unterelbe, in nächster Nähe
 Curgadens. See- und Flussbäder.
 Ruhiger und angenehmer Luftkurort. Billige Pension. Prospekte vom
 Verhönerungs-Verein. 2686a.10.9

Ruhrkohlen,
 nur erstklassige Qualitäten, aus Syndicatsgehgen,
 empfiehlt zu billigen Sommerpreisen
Adolph Willstätter, Lammstr. 8,
 Ecke der Kaiser- und Lammstraße,
 Eingang Lammstraße. 8554.6.6

Diedenhofener Cementwerke G. m. b. H.
 Diedenhofen (Lothr.)
 empfehlen ihren
Portland-Cement
 zu allen Cementarbeiten.
Generalvertrieb
 eines ges. gesch. Massenartikels an solvente Reflektanten für
 größere Bezirke zu vergeben. Leicht absetzbar mit grossem
 Nutzen. Offerten unter J. 2156 an Haasenstein & Vogler
 A.-G., Strassburg i. E. 4182a.3.2

Wer Corset-Ersatz
 „Johanna“
 kennt, trägt kein anderes
 Corset mehr.

 ist ohne Einlage, verstellbar,
 haltbar, waschbar, gibt gute
 Figur. 9438.4.2
 Für Damen von Mk. 4.50 an.
 Für Kinder von Mk. 2.75 an.
 Alleinverkauf bei
August Scholz
 Karlsruhe i. B.
 Herrenstrasse 24.

Ludwig Dahlinger
 Vergolder, 7600.10.7
 Waldstrasse 31,
 empfiehlt sich im Einrahmen von
 Bildern in jeder Art. Neu-
 vergolden von Silberrahmen
 und Spiegeln prompt und billig.
Bräutleute
 kaufen ihre Ausstener bei
 grösster Auswahl zu stu-
 nend billigen Preisen am
 besten bei 7601*
Friedrich Holz,
 Möbelmagazin, Karlsruhe,
 Waldhornstraße 19.
 Telefon 1080.

Schornsteinputz
 in Sturm u. Wetter als auch
 beim höchsten Sonnenbrand
 hundertfältig erprobt und
 großartig bewährt. Sicher-
 e Hilfe geg. Rauchschädli-
 chung und bestes Mittel
 zur Ingerbesserung.
 Drei Monate auf Probe.
Gustav Boegler, Karlsruhe,
 Surdenstraße 13. 5651
 Wiederholt prämiirt mit Ehrenplom.,
 goldenen, silbernen u. bronz. Medaillen.

Rastenschranke
 feuerfest, fall- und diebstahl-, mit
 Patent-Protector-Schloss
 mit und ohne Stahlpangierung in
 jeder Form und Größe
Gewölbethüren,
Kassetten, Dpferstöcke u.
 in nur streng solider Ausführung
 empfiehlt
Hermann Siefert,
 Schlosserei mit Kraftbetrieb in
 Lahr i. B.
 Preisliste frei.
 Prämirt Freiburg 1887, Strass-
 burg i. El. 1895.

Ankauf
 getragener Herren- und Frauen-
 kleider, Schuhe und Stiefel,
 Militäreffekten, gebrauchte Betten
 und Möbel und zahlt hierfür die
 höchsten Preise
Frau Elise Levi,
 Markgrafenstraße 23
 varriere. 1841*

Reelle Gelegenheit.
 Ein großes, leistungsähiges
 Möbel- Ausstattungs- Geschäft
 liefert an zahlungsfähige Privatleute
 und Beamte
Möbel, Betten,
Ausstattungen
 jeglicher Art
 gegen monatliche oder 1/2 jährige
 Ratenzahlungen ohne Anschlag
 des wirklich realen Preises.
 Offerten bietet man an die Exped.
 der „Bad. Presse“ unter Nr. 9120 zu
 senden, und werden solche sofort
 unter Vorzeigung von Mustern und
 Zeichnungen erwidigt. 8.3
Geld auf Scheck in jeder
 Höhe direkt und schein-
 fend bei mächtigen Banken.
 Passende Angebote durch Kortepohl
 & Reuter, Eberfeld. 40055.20.12